

Neujahrsempfang des Landkreises Osnabrück am 12.01.2024

Landrätin zu 25 Jahren Partnerschaft Landkreise Olsztyn und Osnabrück

Sehr geehrter Herr Abako, lieber Andrey,
liebe Delegation.

Es ist mir eine Ehre und große Freude, Euch in diesem besonderen Jahr hier begrüßen zu dürfen. Vor 25 Jahren unterzeichneten unsere Vorgänger ein mir sehr wichtiges und bedeutendes Dokument.

Die von den beiden Landkreisen am 21.05.1999 unterschriebene gemeinsame Deklaration bildet die Grundlage für unsere bisherige Partnerschaft und freundschaftlichen Beziehungen.

Die Vereinbarung, die seinerzeit von unserer Seite von **Herrn Oberkreisdirektor Holl** und **Herrn Landrat Manfred Hugo** unterzeichnet wurde, hat stetig an Wert zugenommen, weil es uns gelungen ist, die dort verankerten Grundsätze und Absichten tatsächlich zu realisieren und in Projekte und Maßnahmen zu gießen.

Bereits im Jahre 1999 fanden sechs Verwaltungs- und Jugendtreffen statt; im Jahr 2000 war es bereits mehr als doppelt so viele. Bis zum heutigen Tag gab es unzählige Begegnungen auf Kreisverbandsebene, auf schulischer Ebene sowie von kirchlichen und kommunalen Institutionen. Nicht zuletzt diese Austausche haben dazu geführt, dass danach auch eine Vielzahl an Freundschaften, Patenschaften und Begegnungen auf privater Ebene entstanden sind.

Erst wenn der stetige, intensive und vielfältige Austausch zur Routine wird, wenn die Partnerschaft und Freundschaft zur Selbstverständlichkeit wird, ja erst dann sind wir wirklich am Ziel. Die Partnerschaft muss tief im Bewusstsein unserer Bürger verwurzelt werden. Und genau das passiert zwischen unseren Regionen.

Aus unserer Partnerschaft hat sich inzwischen eine tiefe Freundschaft entwickelt. Eine Freundschaft, in der man trotz der Entfernung Kontakt hält, sich gegenseitig unterstützt und vor allem für ein gemeinsames Europa zusammenarbeitet. Dank unseres vertrauensvollen Austausches lernen wir die Perspektiven des anderen jenseits der Medien kennen. Wir lernen

zu verstehen, wir diskutieren intensiv und lachen gemeinsam. Das ist ein wichtiger und großartiger Schritt hin zu einem friedlichen geeinten Europa.

An dieser Stelle möchte ich mich bei zwei weiteren ganz wesentlichen „Geburtshelfern“ dieser Partnerschaft ganz ausdrücklich bedanken. Ohne das Engagement und auch die Durchsetzungskraft von **Herrn Schirmbeck** – auf politischer Ebene – und **Landrat Hugo** sowie **Herrn Finkemeyer** – auf Seiten der Verwaltung, wäre diese Partnerschaft wohl nicht begründet worden. Dank Ihrer Unterstützung wurde hieraus eine sehr lebendige Partnerschaft, ja bald schon Freundschaft. Schön, dass Sie drei heute auch hier sind.

Anrede.

Ich hoffe, dass noch viele andere unserem Beispiel folgen werden und eine Partnerschaft zwischen Landkreisen, Städten und Gemeinden eingehen. Denn ich bin der Meinung, dass diese Beziehungen ein wichtiger Schritt sind, um auch eine dauerhafte Freundschaft zwischen den Ländern, zwischen den Menschen, zu fördern. Seit einigen Jahren pflegen wir unser „Frauenforum“ mit jährlichen Besuchen und online-Treffen. Eine riesige Bereicherung.

Polen und Deutschland können auch heute noch viel voneinander lernen. Die Landkreise Olsztyn und Osnabrück oder auch die verschiedenen Städte, Gemeinden und Samtgemeinden haben schon viele Erfahrungen aus dem jeweils anderen Land mitnehmen können.

Auch das zeichnet eine gut funktionierende Partnerschaft zwischen zwei Landkreisen oder Gemeinden aus. Man tauscht Kenntnisse aus und nimmt Verbesserungsvorschläge mit in seine eigene Verwaltung.

Vor dem Hintergrund des Erfahrungsaustausches möchte ich noch kurz erwähnen, wie schön und wichtig ich es finde, dass sich auch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie die Gemeinden in der Partnerschaft engagieren.

Nun, Partnerschaft heißt:

Mit anderen Augen sehen. Das war und ist nicht immer einfach.

Es setzt voraus, sich auf die Welt des anderen einzulassen und die Dinge mit seinen Augen zu sehen. Das leben wir.

Partnerschaft heißt aber auch:

Ernstnehmen, was dem anderen ernst ist und lachen können, worüber der andere lacht. Auch das praktizieren wir und wollen dieses weiter ausbauen. Nicht als Pflicht, sondern weil es uns Spaß macht und uns bereichert. Ein großer Schritt, den wir bereits üben.

Partnerschaft heißt zudem:

Urteile und Meinungen des anderen anzuhören und diese auch dort zu bedenken, wo sie mit den eigenen Bewertungen und Vorstellungen nicht übereinstimmen.

Ohne diese Bereitschaft und Offenheit entstehen häufig Konflikte. Der unsägliche Angriffskrieg auf die Ukraine, der unsere Demokratie aber auch ganz konkret Polen bedroht ist sicherlich ein warnendes Beispiel. Der völkerrechtswidrige russische Angriff zeigt, wie fragil die Weltordnung ist. Der Krieg in Gaza nach dem schrecklichen Terror der Hamas und den Ereignissen des 7. Oktobers erschüttert die Welt. Es zeigt sich besonders in den vergangenen Jahren, wie wichtig, wie zentral für den Frieden die Völkerverständigung und eben auch Partnerschaften sind.

Wir sind Friedensregion, wir bewahren das Erbe des Westfälischen Friedens, der nach langen Verhandlungen gewonnen wurde. Jegliche Rückkehr zum nationalistischen Denken wäre unverantwortlich.

Die Lehre aus der Vergangenheit heißt:

- Achtung der nationalen und lokalen Identität
- Garantie der Rechte der Minderheiten und
- Öffnung unserer Grenzen (in einem gemeinsamen Europa).

Ich sehe es als unsere Pflicht, auf kommunaler Ebene daran zu arbeiten.

Wenn man sich die Bilanz der letzten 25 Jahre so anschaut, so kann man feststellen, dass es bereits zahlreiche Kooperationen und gemeinsame Projekte gab und gibt. Die heutige Fahrzeugübergabe macht dieses noch einmal deutlich.

Ich freue mich auf die weitere gemeinsame Zeit und das gemeinsame Lernen.

Als Zeichen unserer Partnerschaft und auch als Friedenszeichen möchte ich aus Anlass des 25jährigen Jubiläums Herrn Landrat Abako diese **Varus-Friedens-Maske** übergeben.